

Übersicht zu den Unterrichtsvorhaben in der Q1

Jahrgangsstufe: Q1
Jahresthema:

<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema/Kontext: Der Mensch als Natur- und Kulturwesen <i>Ist die Kultur die Natur des Menschen? – Der Mensch als Produkt der natürlichen Evolution und die Bedeutung der Kultur für seine Entwicklung</i></p> <p>Kompetenzen: Sachkompetenz (SK) Die Schülerinnen und Schüler - rekonstruieren eine den Menschen als Kulturwesen bestimmende anthropologische Position in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und erläutern diese Bestimmung an zentralen Elementen von Kultur.</p> <p>Methodenkompetenz (MK) Verfahren der Problemreflexion Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei und sprachlich genau ohne verfrühte Klassifizierung (MK1), - arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2) - ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3), - analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5).</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema/Kontext: Das Verhältnis von Leib und Seele <i>Ist der Mensch mehr als Materie? – Das Leib-Seele-Problem im Licht der modernen Gehirnforschung</i></p> <p>Kompetenzen: Sachkompetenz (SK) Die Schülerinnen und Schüler - analysieren ein dualistisches und ein monistisches Denkmodell zum Leib-Seele-Problem in seinen wesentlichen gedanklichen Schritten und grenzen diese Denkmodelle voneinander ab,</p> <p>Methodenkompetenz (MK) Verfahren der Problemreflexion Die Schülerinnen und Schüler - identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4), - analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5), - entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6), - bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe verschiedener definitorischer Verfahren (MK7).</p> <p>Verfahren der Präsentation und Darstel-</p>
---	--

<p>Verfahren der Präsentation und Darstellung Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12). <p>Urteilskompetenz (UK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten anthropologischen Positionen zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins, - erörtern unter Bezugnahme auf die behandelte kulturanthropologische Position argumentativ abwägend die Frage nach dem Menschen als Natur- oder Kulturwesen, <p>Handlungskompetenz (HK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemeinschenschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4). <p>Inhaltsfeld: Das Selbstverständnis des Menschen</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Der Mensch als Natur- und Kulturwesen (Darwin, Haeckel, Gehlen)</p> <p>Vorhabenbezogene Absprachen der Fachkonferenz: Die Überprüfungsformen A: Erfassung und Darlegung eines philosophischen Problems und E: Analyse und Interpretation eines philosophischen Textes werden schwerpunktmäßig geübt.</p> <p>Zeitbedarf: ca. 15 Std.</p>	<p>lung Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10), - stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge, auch in Form eines Essays, dar (MK13). <p>Urteilskompetenz (UK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern unter Bezugnahme auf die behandelten dualistischen und materialistisch-reduktionistischen Denkmodelle argumentativ abwägend die Frage nach dem Verhältnis von Leib und Seele. <p>Handlungskompetenz (HK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3). <p>Inhaltsfeld: Das Selbstverständnis des Menschen</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Das Verhältnis von Leib und Seele (Descartes, LaMettrie, Popper)</p> <p>Vorhabenbezogene Absprachen der Fachkonferenz Die Überprüfungsform F: <i>Rekonstruktion philosophischer Positionen und Denkmodelle</i> wird schwerpunktmäßig geübt.</p> <p>Zeitbedarf: ca. 16 Std.</p>
--	--

<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema/Kontext: Das Menschenbild der Neurowissenschaften und der Forschungen zur künstlichen Intelligenz <i>Lässt sich das Bewusstsein funktionalistisch erklären? - Das Menschenbild der Neurowissenschaften und der Forschungen zur künstlichen Intelligenz in philosophischer Perspektive</i></p> <p>Kompetenzen: Sachkompetenz (SK) Die Schülerinnen und Schüler - analysieren eine aus den Ergebnissen der Neurowissenschaften und der Forschungen zur Künstlichen Intelligenz (KI) abgeleitete reduktionistische Auffassung des Menschen in ihrem argumentativen Aufbau, - rekonstruieren eine philosophische Position, die sich kritisch mit einem reduktionistischen Menschenbild auseinandersetzt, in ihrem argumentativen Aufbau.</p> <p>Methodenkompetenz (MK) Verfahren der Problemreflexion Die Schülerinnen und Schüler - arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2) - identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4).</p> <p>Verfahren der Präsentation und Darstellung Die Schülerinnen und Schüler - stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form dar (MK11) - stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlö-</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema/Kontext: Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen <i>Ist der Mensch ein freies Wesen? – Psychoanalytische und existentialistische Auffassung des Menschen im Vergleich</i></p> <p>Kompetenzen: Sachkompetenz (SK) Die Schülerinnen und Schüler - stellen die Frage nach der Freiheit des menschlichen Willens als philosophisches Problem dar und grenzen dabei Willens- von Handlungsfreiheit ab, - analysieren und rekonstruieren eine die Willensfreiheit verneinende und eine sie bejahende Auffassung des Menschen in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und ordnen diese als deterministisch bzw. indeterministisch ein, - erläutern eine die Willensfreiheit verneinende und eine sie bejahende Auffassung des Menschen im Kontext von Entscheidungssituationen. - stellen gedankliche Bezüge zwischen philosophischen Positionen und Denkmodellen her, grenzen diese voneinander ab und ordnen sie in umfassendere Kontexte ein (übergeordnete Sachkompetenz SK6)</p> <p>Methodenkompetenz (MK) Verfahren der Problemreflexion Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei und sprachlich genau ohne verfrühte Klassifizierung (MK1), - arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2), - ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),</p>
---	---

sungsbeiträge dar, auch in Form eines Essays (MK13).

Urteilskompetenz (UK)

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die argumentative Konsistenz und Kohärenz einer aus den Forschungen zur Künstlichen Intelligenz abgeleiteten naturalisierenden bzw. reduktionistischen Erklärung des Menschen,
- erörtern unter Bezugnahme auf eine reduktionistische Erklärung des Menschen und deren Kritik argumentativ abwägend die Frage, ob und inwiefern das Wesen des Menschen naturalisierend bzw. funktionalistisch erklärbar ist.

Handlungskompetenz (HK)

- beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemeiner menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).

Inhaltsfeld:

Das Selbstverständnis des Menschen

Inhaltliche Schwerpunkte:

Das Menschenbild der Neurowissenschaften und der Forschungen zur Künstlichen Intelligenz (Damasio, Metzinger, Nagel (Zugänge, 276)),

Vorhabenbezogene Absprachen der Fachkonferenz:

Die Überprüfungsform C *Diskursive oder präsentative Darstellung philosophischer Sachzusammenhänge* (hier: in Form eines Leserbriefes) wird schwerpunktmäßig geübt.

Zeitbedarf: ca. 14 Std. zusätzlich

- bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander ab (MK7),
- argumentieren unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u.a. Toulmin-Schema) (MK8).

Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10).

Urteilskompetenz (UK)

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern abwägend Konsequenzen einer deterministischen und indeterministischen Position im Hinblick auf die Verantwortung des Menschen für sein Handeln (u.a. die Frage nach dem Sinn von Strafe),
- erörtern unter Bezugnahme auf die deterministische und indeterministische Position argumentativ abwägend die Frage nach der menschlichen Freiheit und ihrer Denkmöglichkeit.

Handlungskompetenz (HK)

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln auf der Grundlage philosophischer Positionen und Denkmodelle verantwortbare Handlungsoptionen für aus der Alltagswirklichkeit erwachsene Problemstellungen (HK1).

Inhaltsfeld:

Das Selbstverständnis des Menschen

Inhaltliche Schwerpunkte: Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen (Freud, Sartre)

Vorhabenbezogene Absprachen der Fachkonferenz:

Die Überprüfungsform H *Vergleich philosophischer Texte und Positionen* wird schwerpunktmäßig geübt.

	Zeitbedarf: ca. 15 Std.
<p><u>Unterrichtsvorhaben V (verbindlich):</u></p> <p>Thema/Kontext: Grundsätze eines gelingenden Lebens <i>Wie kann das Leben gelingen? – Eudämonistische Auffassungen eines guten Lebens</i></p> <p>Kompetenzen: Sachkompetenz (SK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - rekonstruieren eine philosophische Antwort auf die Frage nach dem gelingenden Leben in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und ordnen sie in das ethische Denken ein, - erläutern die behandelten ethischen Positionen an Beispielen und ordnen sie in das ethische Denken ein. <p>Methodenkompetenz (MK) Verfahren der Problemreflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei und sprachlich genau ohne verfrühte Klassifizierung (MK1), - identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4). <p>Verfahren der Präsentation und Darstellung</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (hier: in Form eines Briefes an einen Philosophen) dar (MK11), - stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge dar, auch in Form eines Essays (MK13). <p>Urteilskompetenz (UK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten eudämonistischen Position zur Orientierung in Fragen moralischen Handelns 	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI (verbindlich):</u></p> <p>Thema/Kontext: Nützlichkeit und Pflicht als ethische Kriterien <i>Soll ich mich im Handeln am Kriterium der Nützlichkeit oder der Pflicht orientieren? – Utilitaristische und deontologische Positionen im Vergleich</i></p> <p>Kompetenzen: Sachkompetenz (SK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren ethische Positionen, die auf dem Prinzip der Nützlichkeit und auf dem Prinzip der Pflicht basieren, in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten, - erläutern die behandelten ethischen Positionen an Beispielen und ordnen sie in das ethische Denken ein. <p>Methodenkompetenz (MK) Verfahren der Problemreflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3), - identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4), - analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5), - entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6). <p>Urteilskompetenz (UK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit utilitaristischer und deontologischer Grundsätze

<p>Handlungskompetenz (HK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente und nutzen dabei das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2), - vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3). <p>Inhaltsfeld: Werte und Normen des Handelns</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Grundsätze eines gelingenden Lebens (Epikur, Seneca/Epiktet, Aristoteles (fak.))</p> <p>Vorhabenbezogene Absprachen der Fachkonferenz: Die Überprüfungsform C <i>Diskursive oder präsentative Darstellung philosophischer Sachzusammenhänge</i> wird in Verbindung mit Überprüfungsform I <i>Beurteilung philosophischer Texte und Positionen</i> (hier: in Form eines Briefes an einen Philosophen) schwerpunktmäßig geübt.</p> <p>Zeitbedarf: ca. 10 Std.</p>	<p>zur Orientierung in Fragen moralischen Handelns.</p> <p>Handlungskompetenz (HK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente und nutzen dabei das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2), - vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3). <p>Inhaltsfeld: Werte und Normen des Handelns</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Nützlichkeit und Pflicht als ethische Prinzipien (Bentham, Mill, Singer (fak.), Kant)</p> <p>Vorhabenbezogene Absprachen der Fachkonferenz: Die Überprüfungsform I <i>Beurteilung philosophischer Texte und Positionen</i> (hier: Stellungnahme zu unterschiedlichen philosophischen Positionen) wird schwerpunktmäßig geübt.</p> <p>Zeitbedarf: ca. 20 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben VII:</u></p> <p>Thema/Kontext: Verantwortung in der technologischen Zivilisation <i>Gibt es eine Verantwortung des Menschen für die Natur? – Ethische Grundsätze im Anwendungskontext der Ökologie)</i></p> <p>Kompetenzen: Sachkompetenz (SK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren und rekonstruieren eine Verantwortung in ethischen Anwendungskontexten begründende Position (u. a. für die Bewahrung der Natur bzw. für den Schutz der Menschenwürde in der Medizinethik) in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und erläutern sie 	<p><u>Unterrichtsvorhaben VIII (Zusatzangebot):</u></p> <p>Thema/Kontext: Gefühl und Verstand als Grundlagen moralischer Orientierungen <i>Beruhem moralische Orientierungen auf Gefühlen oder vernünftigen Argumenten? – Emotive und diskurstheoretische Ansätze als unterschiedliche Formen ethischer Legitimation</i></p> <p>Kompetenzen: Sachkompetenz (SK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - rekonstruieren eine das Gefühl als Grundlage für moralische Orientierung setzende ethische Position in ihrem gedanklichen Aufbau und ordnen sie

<p>an Beispielen.</p> <p>Methodenkompetenz (MK) Verfahren der Problemreflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - argumentieren unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u. a. Toulmin-Schema) (MK8), - recherchieren Informationen, Hintergrundwissen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und fachspezifischen Nachschlagewerken (MK9). <p>Verfahren der Präsentation und Darstellung Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u. a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11), <p>Urteilskompetenz (UK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern unter Bezugnahme auf die behandelte verantwortungsethische Position argumentativ abwägend die Frage nach der moralischen Verantwortung in Entscheidungsfeldern angewandter Ethik. <p>Handlungskompetenz (HK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln auf der Grundlage philosophischer Positionen und Denkmodelle verantwortbare Handlungsoptionen für aus der Alltagswirklichkeit erwachsene Problemstellungen (HK1), - beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemeiner menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4). <p>Inhaltsfeld: Werte und Normen des Handelns</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Verantwor-</p>	<p>gedanklichen Aufbau und ordnen sie als emotivistischen Ansatz ein,</p> <ul style="list-style-type: none"> - rekonstruieren eine die diskursive Vernunft als Grundlage für moralische Orientierungen setzende ethische Position in ihrem gedanklichen Aufbau und ordnen sie als diskurstheoretischen Ansatz ein. <p>Methodenkompetenz (MK) Verfahren der Problemreflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern sie (MK2), - ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3), - identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4), - argumentieren unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u. a. Toulmin-Schema) (MK8). <p>Verfahren der Präsentation und Darstellung Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge dar, auch in Form eines Essays (MK13). <p>Urteilskompetenz (UK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern unter Bezugnahme auf die behandelte emotivistische und diskurstheoretische ethische Position argumentativ abwägend die Frage nach den angemessenen Grundlagen moralischer Orientierungen und ihrer Legitimation. <p>Handlungskompetenz (HK)</p>
--	---

<p>tung in Fragen angewandter Ethik (Jonas)</p> <p>Vorhabenbezogene Absprachen der Fachkonferenz: Die Überprüfungsformen G: <i>Darstellung philosophischer Positionen in Anwendungskontexten</i> und B: <i>Erörterung eines philosophischen Problems</i> (hier: auf der Grundlage eines – fiktiven – <i>Fallbeispiels</i>) werden schwerpunktmäßig geübt.</p> <p>Zeitbedarf: ca. 15 Std.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler - vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3),</p> <p>Inhaltsfeld: Werte und Normen des Handelns</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Unterschiedliche Grundlagen moralischer Orientierungen (Schopenhauer, Apel/Habermas)</p> <p>Vorhabenbezogene Absprachen der Fachkonferenz: Das <i>Sokratische Gespräch</i> wird in diesem Unterrichtsvorhaben schwerpunktmäßig geübt (fakultativ).</p> <p>Zeitbedarf: ca. 15 Std.</p>
<p>Summe der Stunden in der Jahrgangsstufe: 90 Stunden</p>	

Übersicht zu den Unterrichtsvorhaben in der Q2

Jahrgangsstufe: Q2 Jahresthema:	
<p><u>Unterrichtsvorschlag I:</u></p> <p>Thema/Kontext: Grundlagen des Zusammenlebens in Gesellschaft und Staat</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinschaft als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation • Individualinteresse und Gesellschaftsvertrag als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation • Konzepte von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – stellen die Legitimationsbedürftigkeit staatlicher Herrschaft als philosophisches Problem dar und entwickeln eigene Lösungsansätze in Form von möglichen Staatsmodellen, – rekonstruieren ein am Prinzip der Gemeinschaft orientiertes Staatsmodell in seinen wesentlichen Gedankenschritten, – analysieren unterschiedliche Modelle zur Rechtfertigung des Staates durch einen Gesellschaftsvertrag in ihren wesentlichen Gedankenschritten und stellen gedankliche Bezüge zwischen ihnen im Hinblick auf die Konzeption des Naturzustandes und der Staatsform her, – erklären den Begriff des Kontraktualismus als Form der Staatsbegründung und ordnen die behandelten Modelle in die kontraktualistische Begründungstradition ein, – analysieren und rekonstruieren eine staatsphilosophische Position zur Bestimmung von Demokratie und eine zur Bestimmung von sozialer Gerechtigkeit in ihren wesentlichen Gedankenschritten, 	<p><u>Unterrichtsvorschlag II</u></p> <p>Thema/Kontext: Klassische Modelle und Theorien der Erkenntnis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist Realität? • Welche Erkenntnis kann als fundamentum inconcussum gelten? • rationalistische oder/und empiristische Erkenntnistheorie? <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – stellen die Frage nach der Sicherheit von Wissen und problematisieren die Erkenntnis anhand von optischen u. a. Täuschungen - entdecken den Zweifel als Methode und stellen den naiven Realismus in Zweifel - rekonstruieren die Auseinandersetzung zwischen Rationalismus und Empirismus – erfassen die Lösung dieser Problematik in der Philosophie Kants <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> – beurteilen die argumentative Konsistenz der behandelten rationalistischen und empiristischen Position, – erörtern abwägend Konsequenzen einer empiristischen und einer rationalistischen Bestimmung der Grundlagen der Naturwissenschaften für deren Erkenntnisanspruch <p>Inhaltsfeld: Erkenntnistheorie</p>

Urteilskompetenz:

- erörtern abwägend anthropologische Voraussetzungen der behandelten Staatsmodelle und deren Konsequenzen,
- bewerten die Überzeugungskraft der behandelten kontraktualistischen Staatsmodelle im Hinblick auf die Legitimation eines Staates angesichts der Freiheitsansprüche des Individuums,
- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten kontraktualistischen Staatsmodelle zur Orientierung in gegenwärtigen politischen Problemlagen,
- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten Konzepte zur Bestimmung von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit,
- erörtern unter Bezugnahme auf die behandelten Positionen zur Bestimmung von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit argumentativ abwägend die Frage nach dem Recht auf Widerstand in einer Demokratie.

Inhaltsfeld:

Zusammenleben in Staat und Gesellschaft

Unterrichtsvorschlag III**Thema/Kontext:**
**Wissenschaftliche Verfahrensweisen
in der Kritik**

- Erkenntnistheoretische Grundlagen der Wissenschaften
- Der Anspruch der Naturwissenschaften auf Objektivität

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...

Sachkompetenz:

- stellen die Frage nach dem besonderen Erkenntnis- und Geltungsanspruch der Wissenschaften als erkenntnistheoretisches Problem dar und erläutern dieses an Beispielen aus ihrem Unterricht in verschiedenen Fächern,
- analysieren eine rationalistische und eine empiristische Position zur Klärung der Grundlagen wissenschaftlicher Erkenntnis in ihren wesentlichen argumentativen Schritten und grenzen diese voneinander ab,
- rekonstruieren ein den Anspruch der Naturwissenschaften auf Objektivität reflektierendes Denkmodell in seinen wesentlichen argumentativen Schritten und erläutern es an Beispielen aus der Wissenschaftsgeschichte,
- erklären zentrale Begriffe des behandelten wissenschaftstheoretischen Denkmodells.

Urteilskompetenz:

- erörtern abwägend erkenntnistheoretische Voraussetzungen des behandelten wissenschaftstheoretischen Modells und seine Konsequenzen für das Vorgehen in den Naturwissenschaften,
- erörtern unter Bezug auf das erarbeitete wissenschaftstheoretische Denkmodell argumentativ abwägend die Frage nach der Fähigkeit der Naturwissenschaften, objektive Erkenntnis zu erlangen.

Inhaltsfeld:

Geltungsansprüche der Wissenschaften	
Summe der Stunden in der Jahrgangsstufe: Stunden	

(Diese Vorschläge müssen aufgrund der engen Kooperation insbesondere in der Q2 nach dem Wegfall der Pflichtbindung für Religion/Philosophie mit dem Nachbargymnasium, dem Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium, abgestimmt und überarbeitet werden. Dort ist hierfür ein Pädagogischer Tag im November vorgesehen. Aus diesem Grunde müssen diese Vorschläge als in besonderem Maße als vorläufig angesehen werden.

Ergänzt werden könnten diese Unterrichtsvorhaben durch diejenigen, welche in der Q1 nicht behandelt wurden.)